

Alle Jahre wieder

1. Stimme in C: Tuba, Kontrabass

Text: Wilhelm Hey
Musik: Friedrich Silcher

Moderato

The musical notation is written on a bass clef staff in 4/4 time. It begins with a dynamic marking of *mf*. The melody consists of quarter and eighth notes, with some phrases marked with slurs. The lyrics are printed below the staff, with three verses. The first verse starts with '1. Al - le Jah - re wie - der, kommt das Chris - tus - kind'. The second verse starts with '2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus,'. The third verse starts with '3. Ist auch mir zur Sei - te still und un - er - kannt,'. The music continues with a dynamic marking of *p* and ends with a double bar line.

mf

1. Al - le Jah - re wie - der, kommt das Chris - tus - kind
2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus,
3. Ist auch mir zur Sei - te still und un - er - kannt,

p

auf die Er - de nie - der, wo wir Men - schen sind.
geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.
dass es treu mich lei - te an der lie - ben Hand.

Morgen Kinder wird's was geben

1. Stimme in C: Tuba, Kontrabass

Text: Karl Friedrich Splittegarb
Musik: Carl Gottlieb Hering

Moderato

The musical notation is written on a bass clef staff in 4/4 time. It begins with a dynamic marking of *mf*. The melody consists of quarter and eighth notes, with some phrases marked with slurs. The lyrics are printed below the staff, with three verses. The first verse starts with '1. Mor - gen Kin - der wird's was ge - ben, mor - gen wer - den wir uns freu'n.'. The second verse starts with '2. Wie wird dann die Stu - be glän - zen von der gro - ßen Lich - ter - zahl!'. The third verse starts with '3. Welch ein schö - ner Tag ist mor - gen! Neu - e Freun - de hof - fen wir.'. The music continues with a dynamic marking of *p* and ends with a double bar line.

mf

1. Mor - gen Kin - der wird's was ge - ben, mor - gen wer - den wir uns freu'n.
2. Wie wird dann die Stu - be glän - zen von der gro - ßen Lich - ter - zahl!
3. Welch ein schö - ner Tag ist mor - gen! Neu - e Freun - de hof - fen wir.

p

welch ein Ju - bel, welch ein Le - ben wird in un - serm Hau - se sein!
Schö - ner als bei fro - hen Tän - zen ein ge - putz - ter Kro - nen - saal.
Uns' - re gu - ten El - tern sor - gen lan - ge, lan - ge schon da - für.

Ein - mal wer - den wir noch wach, hei - ßa dann ist Ni - ko - laus - tag.
Wisst ihr noch, wie vor - ges Jahr es am Heil' - gen A - bend war.
O ge - wiss, wer sie nicht ehrt, ist der gan - zen Lust nicht wert.



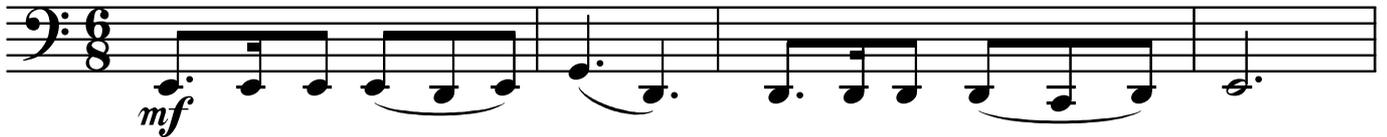
Süßer die Glocken nie klingen

1. Stimme in C: Tuba, Kontrabass

Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger

Musik: thüringisches Volkslied

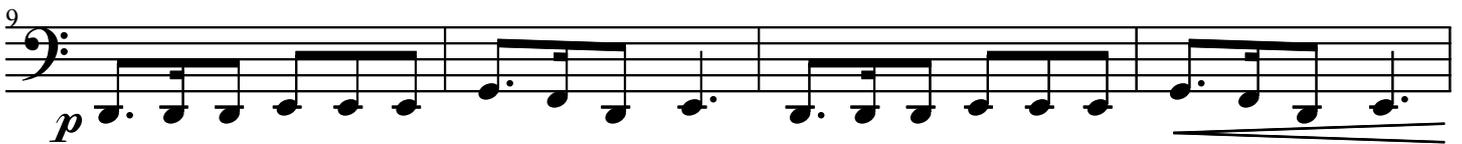
Andante



1. Sü - ßer die Glo - cken nie klin - gen als zu der Weih - nachts - zeit
2. Oh, wenn die Glo - cken er - klin - gen, schnell sie das Christ - kind - lein hört



grad als ob En - ge - lein sin - gen wie - der von Frie - den und Freud.
tut sich vom Him - mel dann schwin - gen, ei - let her - nie - der zur Erd.



Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht. Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht.
Seg - net die Va - ter, die Mut - ter, das Kind. Seg - net die Va - ter, die Mut - ter, das Kind.



Glo - cken, mit hei - li - gem Klang, klin - get die Er - de ent - lang.
Glo - cken, mit hei - li - gem Klang, klin - get die Er - de ent - lang.